

Zwischenbericht zum Erasmus-Studium an der CEU- Budapest

Dies ist ein unverbindlicher Leitfaden, der den Start in ein Erasmus-Semester an der Central-European-University erleichtern soll. Alle Daten und Informationen beziehen sich auf den Stand vom akademischen Jahr 2009/10.

1) Wieso CEU, wieso Budapest ?

Die CEU ist eine eher kleinere Universität, welche dem Vorbild einer amerikanischen „Graduate School“ folgt. Das heißt, von den Austauschstudenten abgesehen, wird hier ein 1- bzw. 2-Jahre Master- oder PhD-Studiengang absolviert. Als Austauschstudent_In nimmt man direkt am Masterstudiengang teil.

Die CEU selbst sieht sich als „Eliteuniversität“. Dies schlägt sich zum einen im hohen Arbeitspensum und zum anderen im Selbstverständnis der Studenten wieder. Viele betrachten die CEU als „Sprungbrett“ in den Westen. Diese eher elitäre Ausrichtung bietet zahlreiche akademische Vorteile. Zu nennen wären hier vor allem eine sehr interdisziplinäre Ausrichtung der Studiengänge, zahlreiche öffentlich Vorträge international bekannter Wissenschaftler und ein recht enger Kontakt zu den Professoren.

Darüber hinaus macht die Anordnung der verschiedenen Fakultäten einen besonderen Reiz aus. So kann man zum Beispiel als Geschichtsstudent_In auch Kurse aus den Departements für „Genderstudies“, „Nationalismstudies“, „International Relations“, uvm. belegen.

Neben diesen akademischen Vorteilen bietet die Stadt selbst zahlreiche Attraktionen, von unzähligen Programmkinos über Konzerte bis zum Nachtleben. Außerdem sprechen die Preise für sich. Ein Opernbesuch kostet für Studenten zum Beispiel nur 900 HUF (~3 Euro). Weitere Informationen über Universität und Stadt lassen sich leicht auf der Universitäts-Website abrufen.

2) Zum Zeitpunkt des Auslandsaufenthalts

An der CEU beginnt das akademische Jahr Anfang September und ist in drei Trimester á drei Monate geteilt. Ein Erasmus-Semester sollte demnach auch mit dem Herbstsemester beginnen und entweder bis Mitte Dezember (nur Herbstsemester) oder Anfang April (Herbst- und Wintersemester) andauern. Ich empfehle dringend zwei Trimester zu belegen, da drei Monate viel zu kurz sind und man auch so rechtzeitig zum Sommersemester zurück in München ist.

Von einem Studium im Sommersemester an der CEU ist abzuraten, da dieses hauptsächlich dazu dient die Masterstudent_Innen auf ihre Abschlussarbeit vorzubereiten.

3) Bewerbung und Bürokratie

Die Bewerbung folgt mehr oder weniger klaren Leitfäden. Zunächst reicht man seine Bewerbung für ein Erasmusstudium beim entsprechendem Departement-Koordinator, in diesem Fall Herrn Schenk, ein. Die Unterlagen hierfür findet man auf der Homepage des Auslandsamtes.

Falls man nun durch die LMU ausgewählt wurde, folgt die direkte Bewerbung an der CEU, bei der man auf sich alleine gestellt ist. Benötigt werden hier folgende Dokumente:

- Erasmus Application
- Learning Agreement Form
- Non-Degree Student application Form
- CV
- Motivational letter
- Letter of recommendation
- Certified or official copy of your current university transcripts in the original language as well - Certified English-language translation of the document (Im Auslandsamt erhältlich)
- Copy of a standard English Language Certificate

Alle diese Unterlagen sind auf der Homepage der CEU erhältlich.

Nachdem man auch durch die CEU anerkannt wurde, erhält man von dort alle weiteren Informationen und wichtige Unterlagen per Email durch den Erasmuskordinator vor Ort.

Besondere Beachtung muss dem „Learning Agreement“ geschenkt werden. Hier werden alle Kurse inklusive der jeweiligen ECTS Punkte aufgelistet, welche man an der CEU belegen möchte. Zu beachten ist hier, dass ein CEU Credit zwei ECTS Credits entspricht.

Problematisch ist hier ferner, dass zum Zeitpunkt der Bewerbung die Kurse des späteren Semesters noch nicht feststehen. Diese Problem kann man dadurch umgehen, indem man einfach Kurse aus früheren Semester nimmt und diese dann vor Ort ändert.

Man benötigt zwei Exemplare des Agreements, jeweils eins für die CEU und eins für das Auslandsamt der LMU, welches binnen einiger Wochen nach Ankunft in Budapest zurückgeschickt werden muss.

Das „Transcript of Records“ ist beim Auslandsamt gegen Vorlage aller Scheine erhältlich. Den benötigten Sprachtest kann man bei einem anerkannten DAAD-Sprachlehrer ablegen und kostet ca. 20 Euro. Telefonnummern kann man ebenfalls beim Auslandsamt erfragen. Man kann auch einen offiziellen TOEFL- Test ablegen, jedoch ist dieser sehr teuer und zeitaufwendig.

4) Unterkunft

Viele der MA-Studenten der CEU leben im Wohnheim, da die ein Stipendium für dieses haben. Für Erasmus-Studenten bietet dieses jedoch keinen Platz bzw. nur, wenn es unterbelegt ist, was aber nie vorkommt. Dies stellt aber kein großes Problem dar, da das Wohnheim ohnehin sehr weit von der Uni und dem Stadtzentrum entfernt ist und vergleichsweise teuer ist. Darüber hinaus ist die Wohnungslage in Budapest relativ entspannt und die Preise einigermaßen niedrig. Außerdem gibt es eine Anlaufstelle der CEU, welche einem bei der Wohnungssuche unterstützt.

Für die erste Woche ist es am sinnvollsten sich per Internet eine Jugendherberge zu suchen. Diese sind zahlreich und schon ab 10 €/Nacht zu haben.

5) Die Ankunft

Das Semester beginnt Anfang September mit einer Einführungswoche gefolgt von der so genannten „Zero-Week“. Während ersterer lernt man die Universität kennen und kann mehr oder weniger sinnvolle Einführungsveranstaltungen besuchen. Besonders wichtig sind hier etwa das erste Treffen des Geschichtsdepartements oder die Bibliotheksführung. Außerdem sollte man die Zeit nutzen um den restlichen Papierkram zu erledigen (Krankenversicherung, Impfausweis etc.) und sich eine Wohnung zu suchen. Am ersten Tag sollte man gleich im Büro des Geschichtsdepartements vorbei schauen und sich sein „Welcome-Package“ abholen, welches Student-ID (falls man vorher ein Passbild per Email geschickt hat) und weitere nützliche Informationen enthält. Die ID benötigt man um überhaupt ins Gebäude zu kommen, als Bibliotheksausweis, sowie als Kopierkarte.

Während der „Zero-Week“ stellen die Professoren ihre Kurse vor. Auch diese, welche erst im Wintersemester angeboten werden. Die einzelnen Präsentationen sind zwar keine Pflichtveranstaltungen, es lohnt sich jedoch, da man sich von Kursen, Professoren und dem ganzen Ablauf ein Bild machen kann. Problematisch ist, dass man als Erasmus-Student_In durch das „Learning-Agreement“ bereits auf Kurse festgelegt ist. Nach diesen zwei Wochen beginnt dann das eigentliche Semester.

6) Kurse

Wie bereits erwähnt kann man Kurse aus verschiedenen Departements belegen. Dies ist jedoch nur eingeschränkt möglich, da diese oft bereits belegt sind und einige bürokratische Hürden genommen werden müssen.

Die Erasmus-Ordnung sieht vor, dass man etwa 20 ECTS-Credits pro Semester belegen sollte. Für ein Trimester werden etwa 15 Credits empfohlen, was zum Beispiel einem 4-Credit Kurs und zwei 2-Credits Kursen an der CEU entspricht. Für fast alle Seminare ist ein Referat zu halten, sowie eine Hausarbeit zu schreiben. Wenn man jedoch keinen Schein machen möchte und nur eine Teilnahmebestätigung benötigt, wird einem die Seminararbeit oft erlassen.